

Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Farnkräuter. Von Dr. L. Kny.

Der Verf. bespricht in dieser gediegenen Arbeit vorwiegend *Osmunda regalis* und zwar 1) den Bau der Sporen; 2) Entwicklung des Vorkeimes, 3) der Antheridien und 4) der Archegonien. Zur Erläuterung dienen 3 sauber ausgeführte Tafeln.

Die Entwicklung des Vorkeimes von *Osmunda* weicht von der der Polypodiaceen mehrfach ab. 1) Wie bei *Equisetum* gliedert sich das primäre Wurzelhaar durch die erste auftretende Scheidewand ab. 2) Schon die allerersten Theilungen führen zur Anlegung einer Zellfläche. 3) Charakteristisch für den Vorkeim ist die mehrschichtige Mittelrippe. 4) Den Antheridien fehlen durchweg die Ringzellen.

Ref. fügt von seinen eigenen Beobachtungen über die weitere Entwicklung noch Folgendes hinzu. Das Wachstum der jungen Pflanze schreitet sehr rasch vor sich. Von im Mai aus Sporen gezogenen Pflanzen trugen die meisten bereits im folgenden Jahre fructificirende Blätter.

Frisch ausgesät, keimen die allermeisten Sporen sogleich und da sämtliche Osmundaceen ganz übereinstimmend gebildete Sporen besitzen, so dürfte es nicht schwer halten, selbst die seltensten Arten mit Leichtigkeit massenhaft aufzuziehen. Von grossem Interesse war es mir, festzustellen, dass aus den Sporen der bekannten *Osmunda gracilis* Lk. wieder die bekannte *O. gracilis* hervorging, ein Beweis, wie auch die Cultur in kritischen Fällen nicht immer entscheiden kann; denn *O. gracilis* bleibt doch nur Form von *O. regalis*.

J. M.

Im XX. Bande (1870) der Abhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft zu Wien sind folgende Arbeiten über Sporenpflanzen enthalten:

Muscorum species novae. Von J. Juratzka. Mit Taf. III. B. Ueber dieselben (*Webera Breidleri* Jur. und *Jungermannia Reichardti* Gottsche) wurde bereits in der *Hedwigia* 1870 pag. 33 Nachricht gegeben.

Mycologische Beobachtungen aus Nord-Ungarn im Herbst 1869. Von St. Schulzer von Muggenburg. p. 169–210. Enthält eine Aufzählung der vom Autor in der Sároser Gespanschaft beobachteten 218 Arten. Unter diesen sind neben mehreren Varietäten 57 Arten als neu beschrieben, zu deren Benennung die Eigen- und Taufnamen (Thekla, Paul, August, Edmund, Josef) von nicht weniger als 43 Personen benutzt wurden.

Hypomyces lateritius Tul. β . *perpallidus*. S., O., auf hochgelegenen Bergwiesen und in Fw. bei ganzen Gruppen und Räschen des *Lactarius deliciosus* an der Stelle der fehlenden Lamellen die Unterseite des Schwammes bewohnend. Nur darin von Tulasne's Befund abweichend, dass er licht rauhbraun die bereifte Unterseite des *Lactarius* färbt, von rother Färbung aber keine Spur zu sehen ist.

Balsamia (?) *fusispora*. Ein bereits im Faulen begriffen gewesener Pilz, über welchen der Autor zu folgendem, ihn leider wenig befriedigendem Resultate gelangte. Das Stroma (Pilzkörper) hatte eine unregelmässige Form von 4" Länge, 2" Breite und Höhe, und eine wurzelförmige, in der Ueber-eilung gewaltsam losgerissene Fortsetzung in die Erde, welche rund und bei 7''' dick war. Von dem noch daran gebliebenen Theile, von beiläufig 2''' Länge, gingen dünne Wurzelfaserchen aus. Das Stroma hatte ein paar kleinere Auswüchse, war kahl, die Haut untrennbar und sah an Form und Farbe völlig der sogenannten weissen oder gelben Kartoffel gleich. Im Durchschnitte zeigte das nun braune Fleisch zahlreiche grössere und kleinere glattwandige Höhlen verschiedener Form, und in deren Fläche viele kugelige, dunkler eingefasste Loculamente, oft hart neben einander, welche — unter Wasser gebracht — eine Menge körnigen Schleim, untermischt mit einigen Pilzsporen und Schlauchstücken, rankenförmig ausstiessen. Der körnige Kern dieser Organe stellte sich bald trüb-rosa, bald trüb-gelblich dar. Autor konnte keinerlei Ueberzeugung gewinnen, dass die Schläuche und Sporen darin entstanden wären. Sie mögen zufällig während der Behandlung in den Schleim gerathen sein. Bei dem in Zersetzung begriffenen Zustande der Tuberaceae ist er geneigt zu glauben, dass diese schleimgefüllten Loculamente gar nicht zu derselben gehören, sondern die Anfänge eines *Hypomyces* sind. — Zwischen den Höhlen winden sich verschiedenförmige Züge der kleinzelligen Masse des Fleisches, welche überall mit darauf senkrecht stehenden Schläuchen bekleidet sind. Paraphysen sah er in diesem Stadium der Ueberreife keine, wohl aber eine Menge freier Plasmakügelchen, welche vielleicht früher den Inhalt derselben bildeten. Auch die Schläuche, welche sich hier fanden, schienen in der Entwicklung gestörte zu sein, in denen zwar ein abgetheilter Inhalt zu sehen war, aber nur hin und wieder im oberen Theile 1—3 ausgebildete Sporen. Ferner trifft man in der Fleischmasse nebst den kleinen Zellen grosse blasige ineinander greifende an. Endlich durchziehen selbe sparsam verästelte, dicke, lange und vom körnigen Inhalte sehr dunkle Hyphen. Die Bestimmung beider Bestandtheile konnte er

nicht mehr erforschen. Vollkommene Schläuche gelang ihm auch nicht zu sehen, denn sie waren — im Gegensatze zu den in der Entwicklung gestörten — ohne Zweifel bereits zerflossen, dagegen lagen unzähligemale zu acht Sporen beisammen, und nach der Lage dieser zu urtheilen, müssen die Schläuche im reifen Zustande schmal und lang-cylindrisch sein, denn die Sporen sind fast immer in einer Reihe gelagert, während die erwähnten unvollkommenen, in welchen die Sporen mehr aufwärts gedrängt lagen, sich eher der Keulenform zuneigten. Die Sporen sind spindelförmig, blass gefärbt, die zugespitzten Enden häufig hyalin, voll Plasmakügelchen, die sich nicht selten in der Achsenrichtung so aneinander reihen, dass man eine Scheidewand nach der Länge zu sehen glaubt, die in der That nicht besteht. Sie sind 0·018 – 0·02 mm. lang und 0·005 mm. dick.

Unter den bisher bekannten Tuberaceen hat keine glatte spindelförmige Sporen. Um keine neue Gattung aufzustellen, reihte der Autor seinen Pilz zu *Balsamia*, wozu er ihm indessen wenig passt.

(Fortsetzung folgt.)

Zur geneigten Beachtung.

Herr Dr. Hellbom in Örebro in Schweden wird im nächsten Sommer eine lichenologische Reise nach Lappmark unternehmen.

Wer geneigt ist, diese Reise gegen einen Antheil der Ausbeute zu unterstützen, hat einen Beitrag von 6 Thaler Preuss. Cour. an Herrn Hellbom einzuzahlen. Dieser Beitrag muss aber bis spätestens Ende Mai eingesandt sein. Bis dahin ist auch der Unterzeichnete gern bereit, Actienzeichnung und die Geldbeiträge für Herrn Dr. Hellbom anzunehmen.

Dr. L. Rabenhorst.

Offerte.

- 1) *Bryologia europaea* auct. Bruch, Schimper et GümbeL,
- 2) Schimper, die Torfmoose (colorit),
- 3) Eine Brochüre gleichsam zur Einleitung zur Synopsis Schimper's.

Alle drei Werke sind gebunden und im besten Zustande, sie sollen verkauft oder gegen andere wissenschaftliche Werke im Gebiete der Geschichte oder der Naturwissenschaften eingetauscht werden. Hiermit ist beauftragt

Dr. G. Venturi,
Advocat in Trient (Südtyrol).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [10_1871](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Im XX. Bande \(1870\) der Abhandlungen der k. k. zool.- botan. Gesellschaft zu Wien sind folgende Arbeiten über Sporenpflanzen enthalten: 62-64](#)